

Entschuldigung von Eltern

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2011 21:14

Zitat von Silicium

Coco sieht selbst, dass es unfreundlich war vom Vater die TE nicht zu fragen, entscheidet sich aber dafür, dass nicht an die große Glocke zu hängen und die Beurlaubung durchgehen zu lassen.

Das ist meiner Ansicht nach durchaus eine Entscheidung, die man begründen kann. Mir persönlich wäre es z.B. reichlich egal ob das Kind nun da ist oder nicht, da die Eltern dann eben verantworten müssen, dass dem Kind eventuell Lernstoff fehlt (vor den Ferien sicher vernachlässigbar).

Haben wir denselben Beitrag gelesen?

Die Tatsache, dass wir unsere Kompetenzen nicht überschreiten wollen und uns an die Regeln halten, die für alle gelten, ist jetzt auf einmal kritikwürdig? Wenn man das Ganze an den Schulleiter weiterreicht, weil ER der Entscheidungsbefugte ist, macht man ein Fass auf?

Zitat

Dann wäre Cocos Verhalten formal natürlich falsch gewesen und die bessere Lösung wäre gewesen zu sagen: "Sehr geehrter Herr X, so gerne ich auch Ihrem Wunsch entsprechen würde, dazu habe ich nicht die Befugnis. Für Beurlaubungen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung".

Ersetze Konjunktiv mit Indikativ und es passt.

Zitat

Ich finde folgende Reaktionen:

allerdings deutlich überzogen und über das Ziel hinaus.

Wenn ich mit den Argumenten von Teenagern versuche, diejenigen, die sich korrekt verhalten wollen, in ihrer persönlichen Integrität anzugreifen, dann ist das für mich befremdlich und ein Stück weit eines Lehrers unwürdig. Ich lasse garantiert keine Fünfe gerade sein, wenn mein "nettes" Verhalten gegenüber dem Vater möglicherweise auch dienstrechtliche Konsequenzen für mich haben könnte. Da hält sich mein Gutmenschentum in hoffentlich gesunden Grenzen.

Gruß
Bolzbold